

Fachkräftereport für Juli 2020 – Corona-Spezial

Der Fachkräftereport analysiert kurzfristige Arbeitsmarkttrends auf der Ebene von Berufsbereichen und Berufen. So können Handlungsfelder identifiziert werden, die durch die Corona-Krise im Bereich der Fachkräftesicherung für Unternehmen entstehen.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es weniger Stellen und mehr Arbeitslose.

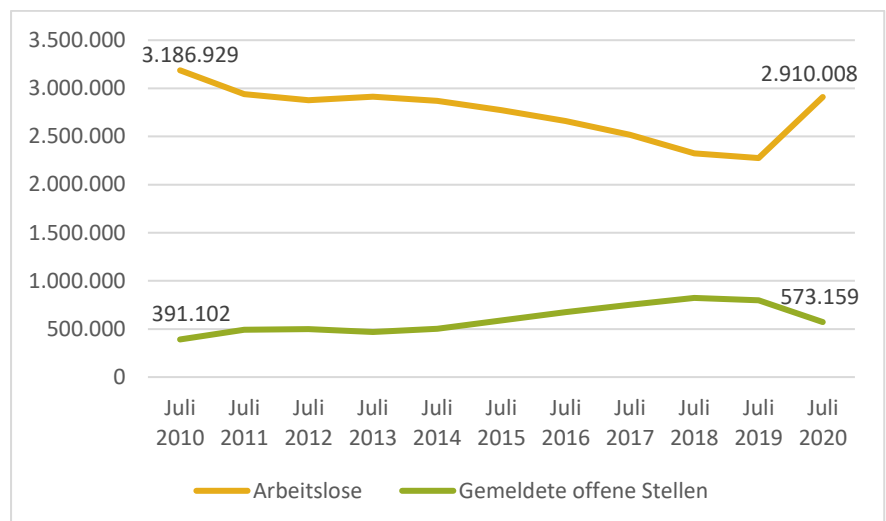
Am Arbeitsmarkt zeigt sich auch im Juli 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat Juli 2019 ein Rückgang der von Unternehmen gemeldeten offenen Stellen bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitslosen (Abbildung 1). Seit 2010 war die Arbeitskräftenachfrage jedes Jahr gestiegen, während die Zahl der Arbeitslosen rückläufig war. Diese Entwicklung hatte in immer mehr Berufen zu Fachkräftengpässen geführt (vgl. [KOFA-Studie 2/2019](#)).

Auch im aktuellen Berichtsmonat fällt der Anstieg der Arbeitslosenzahl durch die Corona-Krise größer aus als der Rückgang der gemeldeten offenen Stellen. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeitslosigkeit haben sich jedoch abgeschwächt. Denn im Juli 2020 stieg die Arbeitslosigkeit in etwa so stark an wie im Vorjahr durch saisonbedingte Schwankungen. Das bedeutet, es gab im Aggregat, bei bundesweiter und gesamtwirtschaftlicher Betrachtung, keine zusätzlichen Arbeitslosen durch die Corona-Pandemie.

(BA 2020, [Berichte: Arbeitsmarkt kompakt | Juli 2020](#)).

Abbildung 1: Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten offenen Stellen

Jeweils im Monat Juli seit 2010, absolut

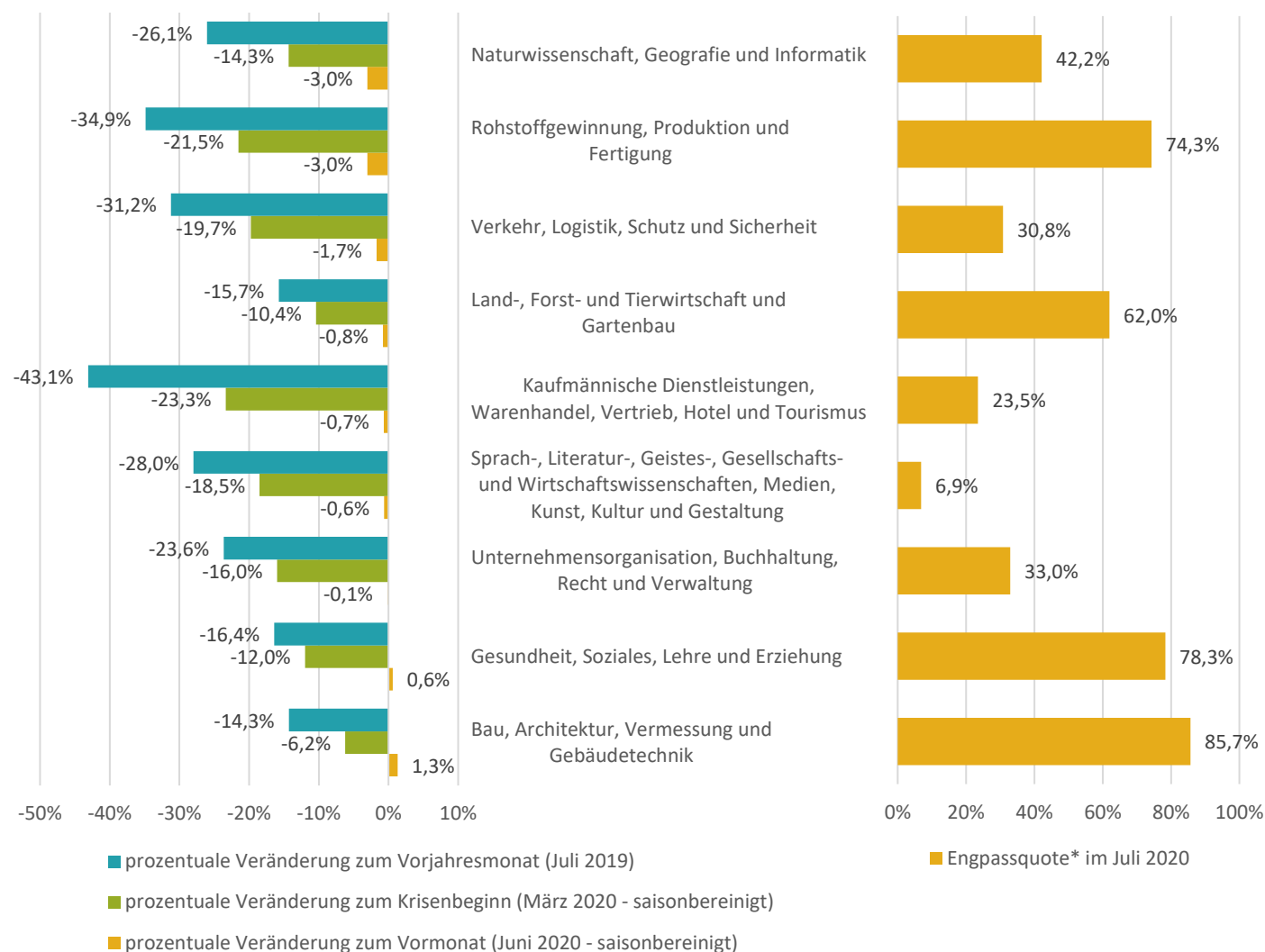


Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2020

In Abbildung 1 werden Arbeitslose und gemeldete offene Stellen der letzten zehn Jahre jeweils zum Monat Juli abgebildet. Durch den Vergleich mit den jeweiligen Vorjahreswerten sind die Absolutwerte nicht durch saisonale Schwankungen verzerrt. Auch wenn im Juli 2020 deutlich mehr Arbeitslose und weniger Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) registriert waren, ist die Lücke zwischen Arbeitslosen und gemeldeten Stellen (noch) nicht so groß wie zu Beginn des Beobachtungszeitraumes im Juli 2010. Insbesondere die Zahl der gemeldeten offenen Stellen liegt mit 573.159 noch deutlich über dem Wert aus dem Juli 2010 (391.102).

Die Veränderungen am Arbeitsmarkt betreffen alle Qualifikationsniveaus. Betrachtet man die Veränderungen seit Beginn der Corona-Krise im März dieses Jahres, so sind die Stellen für Helferinnen und Helfer am stärksten zurückgegangen. Hier ist auch mit minus 3,1 Prozent im Vergleich zum Vormonat (Juni 2020) der größte Stellenrückgang zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juli 2019) ist der größte prozentuale Stellenrückgang jedoch bei Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung zu beobachten (29,4 Prozent). Am geringsten ist im Vergleich zum Vorjahr die Nachfrage nach Expertinnen und Experten mit (Fach-)Hochschulstudium gesunken (24,1 Prozent).

Abbildung 2: Veränderungen der Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften (ohne Helfer) und Engpassquote
Nach Berufsbereichen, in Prozent;



Hinweis: *Die Engpassquote gibt den Anteil aller gemeldeten Stellen wieder, die in Engpassberufen ausgeschrieben werden.

Die Saisonbereinigung erfolgte mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Während sich die Arbeitskräftenachfrage in einigen Berufsbereichen langsam erholt, sinkt sie in anderen weiter.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist der Bereich „Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus“ mit einem Stellenrückgang um 43,1 Prozent wie in den Vormonaten am stärksten von einem Nachfragerückgang betroffen. Auch im Vergleich zum Krisenbeginn im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage in diesem Bereich am stärksten zurückgegangen. Wird jedoch die Veränderung zum Vormonat Juni 2020 betrachtet, ist die Arbeitskräftenachfrage in den Bereichen „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ sowie „Naturwissenschaft, Geografie und Informatik“ prozentual noch etwas stärker gesunken. Es sei jedoch darauf verwiesen, dass innerhalb der Berufsbereiche deutliche Unterschiede auf Berufsebene bestehen. Während beispielsweise bei Experten der Chemie- und Pharmatechnik ein deutlicher Stellenrückgang zu verzeichnen ist, nimmt die Nachfrage nach Chemie-Experten weiter zu.

In dem Bereich „Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus“ geht die sinkende Arbeitskräftenachfrage mit einer deutlichen Abnahme der Fachkräfteengpässe einher. Hier lag die Engpassquote, also der Anteil an Stellen, die in Berufen mit Fachkräfteengpässen ausgeschrieben wurden, im Juli bei 23,5 Prozent. Nach wie vor wenig von der Corona-Krise betroffen ist der Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“. Hier war im Juli sogar ein Stellenzuwachs von 1,3 Prozent im Vergleich zum Vormonat zu beobachten.

Tabelle 1: Top-5-Berufe nach Stellenzuwachs von Juni zu Juli 2020 und Veränderungen zu März 2020 und Juli 2019
Nach Anforderungsniveau

	Berufsuntergruppe	Bestand im Juli 2020	Gemeldete offene Stellen			Engpassrelation* im Juli 2020
			Veränderung zu Juni 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zu März 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zu Juli 2019	
Fachkraft	Gleisbau	149	53,6%	-3,2%	-26,2%	158
	Ver- und Entsorgung	124	20,4%	-5,3%	-39,5%	87
	Verkauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen	534	17,6%	-3,8%	-6,5%	166
	Gastronomie (Spezialtätigkeit)	147	16,5%	-42,1%	-57,3%	578
	Triebfahrzeugführer/innen im Eisenbahnverkehr	771	12,9%	-25,8%	-50,8%	60
Spezialisten	Aufsicht und Führung – Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	112	18,7%	-25,0%	-20,6%	177
	Öffentliche Verwaltung	1.068	14,8%	6,8%	-5,1%	61
	Altenpflege (Spezialtätigkeit)	148	13,0%	3,5%	-2,6%	27
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung) (Spezialtätigkeit)	596	10,7%	-14,4%	-22,8%	271
	Lehrkräfte für berufsbildende Fächer	279	10,3%	12,0%	30,4%	57
Experten	Fachärzte/-ärztinnen in der Chirurgie	121	15,2%	2,5%	39,1%	317
	Lehrkräfte an Sonderschulen	160	14,3%	-11,1%	-29,5%	769
	Umweltschutzverwaltung und -beratung	109	11,2%	-1,8%	6,9%	692
	Biologie	211	10,5%	-0,9%	13,4%	898
	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	210	9,9%	12,3%	8,2%	140

Hinweis: *Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 gemeldeter offener Stellen wieder, die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Da nur etwa jede zweite Stelle bei der BA gemeldet wird, gilt ein Beruf bereits als Engpassberuf, wenn weniger als 200 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen kommen.

Die Saisonbereinigung erfolgte mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Die Arbeitskräftenachfrage steigt insbesondere in Berufen in denen nach wie vor Engpässe bestehen.

Unter den Berufen, in denen die Arbeitskräftenachfrage (wieder) steigt, sind viele Berufe, die zu den sogenannten versorgungsrelevanten Berufen (vgl. [KOFA-Studie 1/2020](#)) zählen und in denen passend qualifizierte Arbeitskräfte knapp sind. Beispiele hierfür sind Spezialistinnen und Spezialisten der Altenpflege und der öffentlichen Verwaltung, aber auch Lehrkräfte für berufsbildende Fächer sowie Fachkräfte der Ver- und Entsorgung sowie Triebfahrzeugführer und Triebfahrzeugführerinnen im Eisenbahnverkehr.

Sogar bei Gastronomie-Fachkräften scheint sich die Arbeitskräftenachfrage langsam zu erholen. Zwar ist die aktuelle Nachfrage nach Gastronomie-Fachkräften immer noch deutlich geringer als zu Krisenbeginn im März oder zum Vorjahresmonat, dennoch zeigt sich im Vergleich zum Vormonat Juni saisonbereinigt ein moderater Stellenzuwachs. Fachkräftengpässe lassen sich hier aktuell nicht beobachten.

Neben Berufen, die zwar von der Krise betroffen waren, sich jetzt aber wieder erholen, gibt es auch Berufe, in denen die Zahl der gemeldeten Stellen trotz bzw. wegen der Corona-Krise heute sogar über dem Wert des Vorjahresmonats liegt. Zu diesen Berufen zählen, neben den bereits genannten Lehrkräften für berufsbildende Fächer, beispielsweise Expertinnen und Experten der Biologie sowie der Umweltschutzverwaltung und -beratung. Trotz der anhaltend steigenden Nachfrage gibt es in diesen Berufen jedoch bislang keine Fachkräftengpässe.

Tabelle 2: Top-5-Berufe nach Stellenrückgang von Juni zu Juli 2020 und Veränderungen zu März 2020 und Juli 2019
Nach Anforderungsniveau

	Berufsuntergruppe	Gemeldete offene Stellen				Engpassrelation* im Juli 2020
		Bestand im Juli 2020	Veränderung zu Juni 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zu März 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zu Juli 2019	
Fachkraft	Technischer Luftverkehrsbetrieb	189	-26,7%	-48,2%	-27,6%	410
	Bekleidungs-, Hut- und Mützenherstellung	470	-20,4%	-21,3%	-26,6%	1.380
	Einkauf	484	-19,9%	-25,8%	-34,9%	358
	Berufe für Post- und Zustelldienste	513	-18,0%	-33,2%	-55,4%	472
	Schiffbautechnik	137	-14,4%	-35,1%	-14,4%	109
Spezialisten	Bankkaufleute	118	-22,9%	-28,9%	-41,3%	768
	Controlling	101	-17,3%	-26,5%	-25,7%	405
	IT-Anwendungsberatung	594	-11,5%	-34,4%	-35,9%	223
	Spanende Metallbearbeitung	613	-10,9%	-31,9%	-48,6%	168
	Personalentwicklung und -sachbearbeitung	224	-10,3%	-33,4%	-45,0%	361
Experten	Landwirtschaft	169	-20,9%	-11,2%	-9,6%	356
	Chemie- und Pharmatechnik	119	-16,8%	-23,2%	-20,1%	394
	Maschinenbau- und Betriebstechnik	938	-9,1%	-31,7%	-51,1%	407
	Technische Forschung und Entwicklung	263	-8,7%	-30,3%	-55,1%	1.160
	Aufsicht und Führung – Unternehmensorganisation und -strategie	236	-8,4%	-28,3%	-31,2%	2.024

Hinweis: *Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 gemeldeter offener Stellen wieder. Die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Da nur etwa jede zweite Stelle bei der BA gemeldet wird, gilt ein Beruf bereits als Engpassberuf, wenn weniger als 200 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen kommen.

Die Saisonbereinigung erfolgte mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Die Arbeitskräftenachfrage sinkt im techn. Luftverkehrsbetrieb Corona-bedingt, bei Fachkräften für Post- und Zustelldienste schon länger.

Neben Berufen mit steigender Nachfrage, gibt es auch Berufe, in denen die Nachfrage weiter sinkt. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Berufen, die erst seit dem Beginn der Corona-Krise eine sinkende Arbeitskräftenachfrage verzeichnen und solchen, in denen bereits vor der Krise die Zahl der gemeldeten Stellen rückläufig war. Zu den Berufen, in denen der Stellenrückgang primär seit Beginn der Corona-Krise stattgefunden hat, zählen beispielsweise Fachkräfte des techn. Luftverkehrsbetriebes, aber auch Spezialistinnen und Spezialisten der IT-Anwendungsberatung und Expertinnen und Experten der Chemie- und Pharmatechnik, die beide zum Berufsbereich „Naturwissenschaft, Geografie und Informatik“ zählen. Zu den Berufen, in denen die Arbeitskräftenachfrage bereits vor der Corona-Krise nachgelassen hat, gehören dagegen Berufe für Post- und Zustelldienste, der spanenden Metallbearbeitung und der techn. Forschung und Entwicklung.

Auffällig ist, dass in den meisten Top-5-Berufen nach Stellenrückgang im Juli keine Fachkräfteengpässe mehr vorlagen. Denn viele der Top-5-Berufe nach Stellenrückgang waren im Jahr 2019 noch von Engpässen betroffen. Lediglich bei Fachkräften der Schiffbautechnik und bei Spezialistinnen und Spezialisten der spanenden Metallbearbeitung bestehen Fachkräfteengpässe trotz des starken Einbruchs der Arbeitskräftenachfrage weiter fort. Wird berücksichtigt, dass nur etwa jede zweite Stelle bei der BA gemeldet wird, wären mindestens 200 Arbeitslose je 100 gemeldeter Stellen erforderlich, um alle real offenen Stellen besetzen zu können.

Stand: 19.08.2020

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation finden Sie unter:

www.kofa.de/fachkraefteengpaesse-verstehen.